

## Überblick

- Das BIP soll 2017 um 2,0% steigen; 2016 betrug das Wirtschaftswachstum noch 2,3%
- Verlangsamung des Wachstums v.a. wegen Unterbrechung des Handels mit den besetzten Gebieten
- 2016 stiegen die Investitionen um 18%, im ersten Quartal 2017 sogar um 21%; wichtiger Wachstumstreiber
- Stabiler Wechselkurs im Rahmen eines flexiblen Wechselkurssystems
- Die Inflation geht graduell zurück, was die Nationalbank zur Senkung der Leitzinsen veranlasst
- Der Außenhandel soll 2017 um ca. 10% steigen

## Themen

- **Fortsetzung des IWF-Programms.** Wichtige Reformen sind für die nächste Tranche umzusetzen
- **Auswirkung der Handelsblockade im Donbass.** Negativer BIP-Effekt von -1.3%
- **Mögliche Reform der Unternehmensbesteuerung.** Fiskalische Risiken überwiegen möglichen Nutzen
- **Neues Strommarktgesetz.** Festschreibung sehr hoher Einspeisetarife, die zu politisch nicht tragbaren Förderkosten führen können
- **Mindestlohn.** Verdoppelung des Mindestlohns bisher ohne negative Beschäftigungswirkungen
- **DCFTA-Implementierung.** Umsetzung vollzieht sich nach Plan, teilweise sogar schneller

# Basisindikatoren

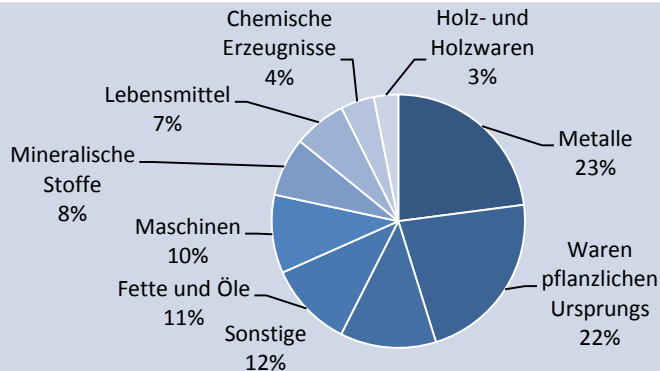
	Ukraine	Belarus	Moldau	Georgien	Russland
BIP, Mrd. USD	95,9	54,7	7,4	13,7	1.560,7
BIP/Kopf, USD	2.262	5.787	2.089	3.715	10.886
Bevölkerung, Mio.	42,4	9,5	3,5	3,7	143,4

Quelle: IWF, Schätzung 2017

## Handelsstruktur

### Export

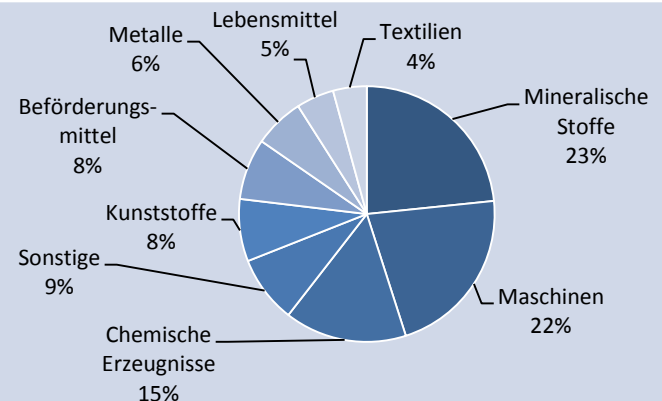
EU 37% | Russland 10% | Sonstige 53%



Quelle: Ukrstat, Daten für 2016, Anmerkung: Warenhandel

### Import

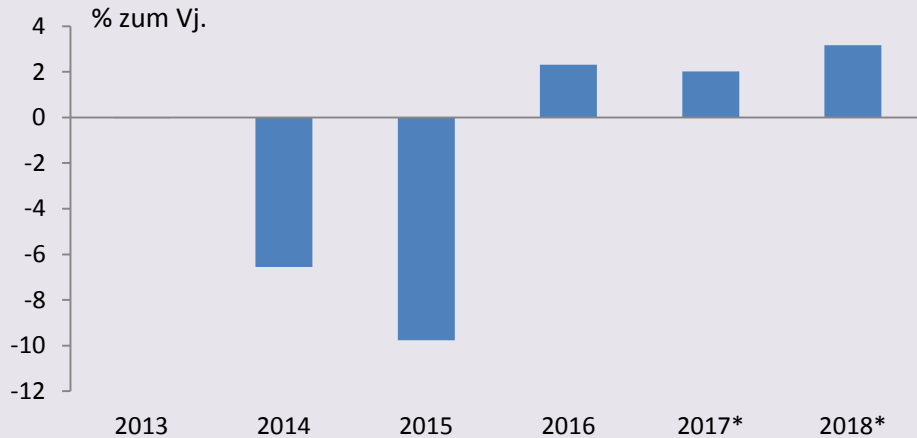
EU 44% | Russland 13% | Sonstige 43%



Quelle: Ukrstat, Daten für 2016, Anmerkung: Warenhandel

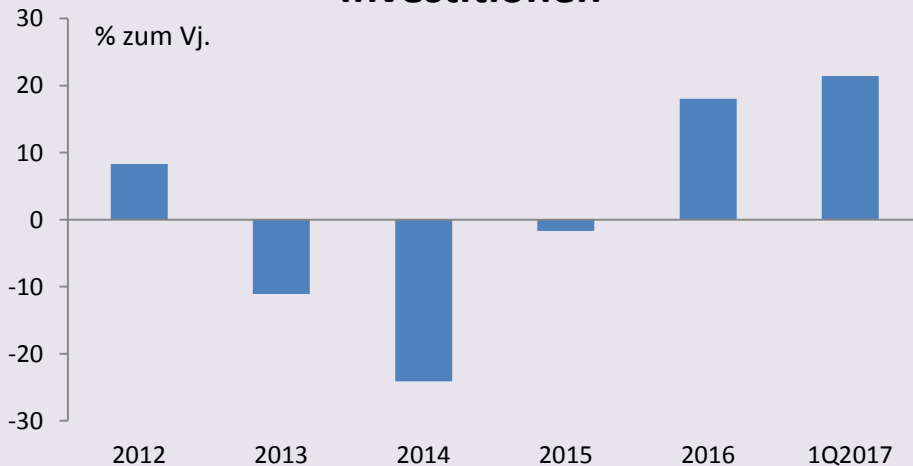
# Wirtschaftswachstum

## Reales BIP-Wachstum



Quelle: IWF, \*Prognose

## Investitionen



Quelle: Ukrstat

## BIP

- Nach der schweren Krise 2014/15 stieg das BIP 2016 um 2,3%
- 2017 verlangsamt sich das Wirtschaftswachstum auf 2,0%
- Hauptgrund für Verlangsamung: Unterbrechung des Handels mit den besetzten Gebieten (-1,3%)

## Investitionen

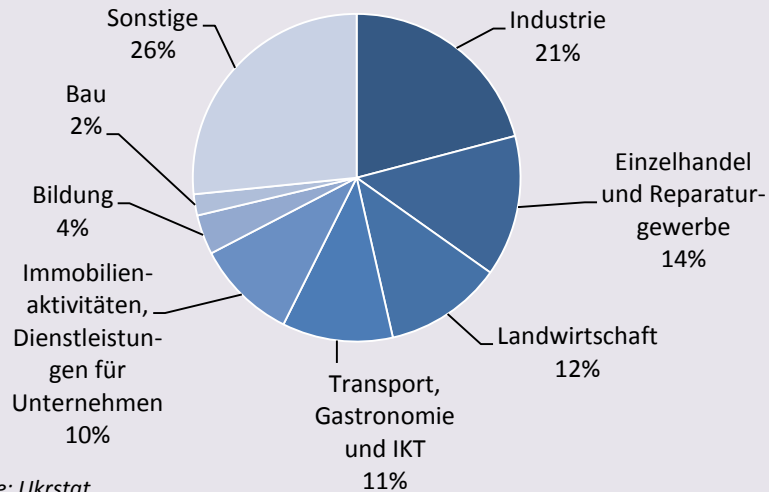
- Investitionen tragen deutlich zum Wachstum bei
- 2016: Anstieg um 18%
- Erste Zahlen für 2017 (1. Quartal) gehen vom Fortgang dieses Trends aus
- Sektorale: Viele Investitionen in der Landwirtschaft

## Fazit

Wirtschaftliche Erholung bleibt klar auf Kurs

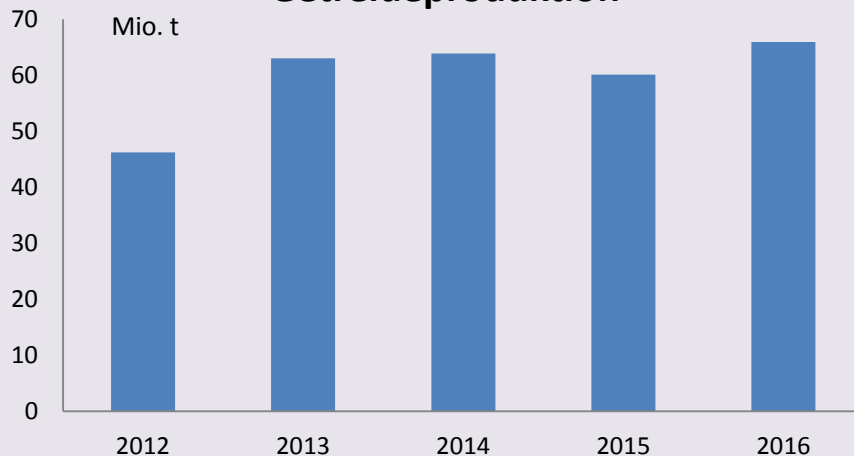
# Sektorale Perspektive

## Zusammensetzung des BIP 2016



Quelle: Ukrstat

## Getreideproduktion



Quelle: Ukrstat

## Industrie

- Der wichtigste Sektor auf der Angebotsseite ist die Industrie (21%)
- 2016 wuchs die Industrieproduktion zum ersten Mal wieder seit 2011 (2,4%)

## Landwirtschaft

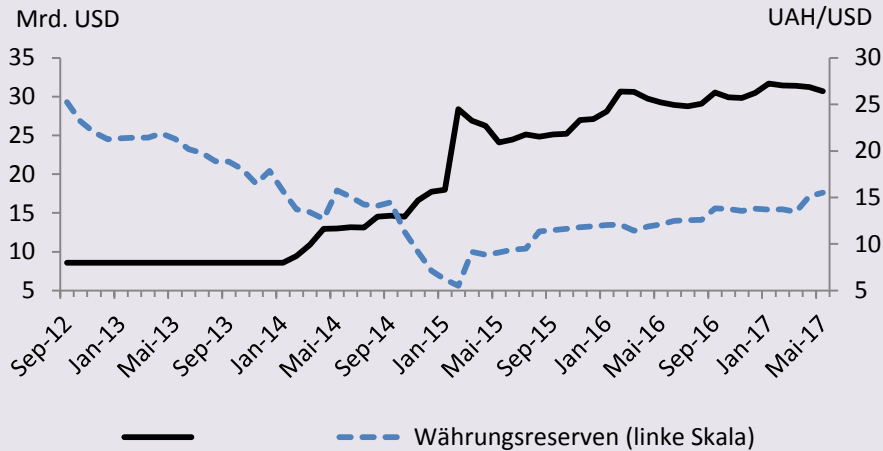
- Anteil der Landwirtschaft beträgt 12% des BIP
- 2016 stieg die landwirtschaftliche Produktion um mehr als 6%
- Hervorzuheben: Getreideproduktion erreicht 2016 einen neuen Rekordstand von 66 Mio. t
- Dies führte auch zu einem neuen Rekord beim Getreideexport

## Fazit

Sektoral ist die Erholung breit aufgestellt

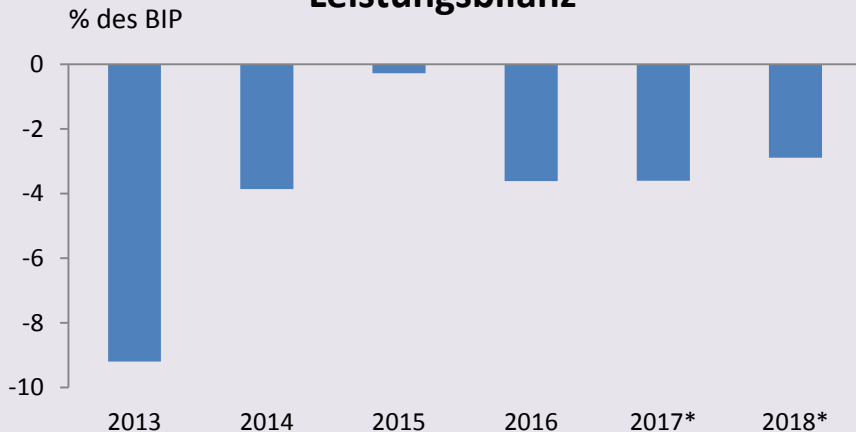
# Wechselkurs und Leistungsbilanz

## Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank der Ukraine

## Leistungsbilanz



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose, Anmerkung: Die Leistungsbilanz setzt sich aus der Handelsbilanz, Dienstleistungsbilanz, Einkommensbilanz sowie laufenden Übertragungen zusammen.

## Wechselkurs

- Der Wechselkurs ist nicht fixiert, aber seit 2015 relativ stabil
- Diese Entwicklung unterstützt das Vertrauen in die Wirtschaft

## Währungsreserven

- Aktuell höchster Stand seit 2014
- Gründe:
  - Internationale Kredite (z.B. IWF, EU)
  - Interventionen auf dem Devisenmarkt

## Leistungsbilanz

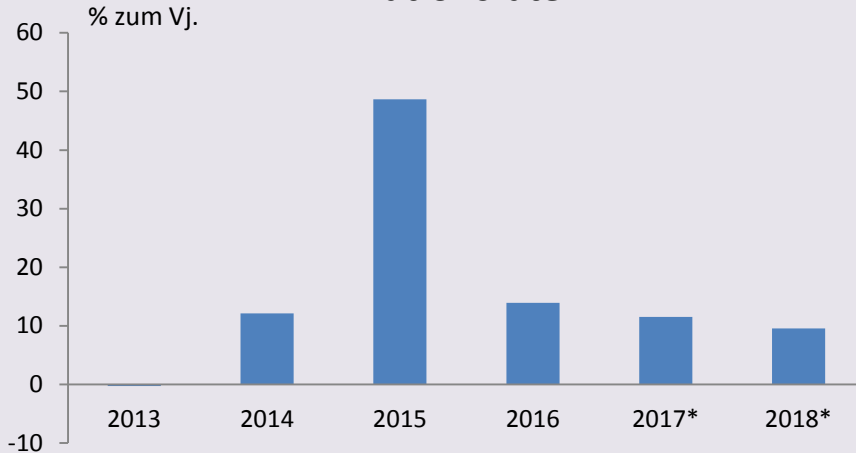
- Defizit in 2016 und 2017 bei 3,6% des BIP
- Gründe:
  - Wirtschaftliche Erholung, inkl. Import von Investitionsgütern
  - Unterbrechung des Handels mit den besetzten Gebieten

## Fazit

Aufbau von Währungsreserven ist positiv zu beurteilen

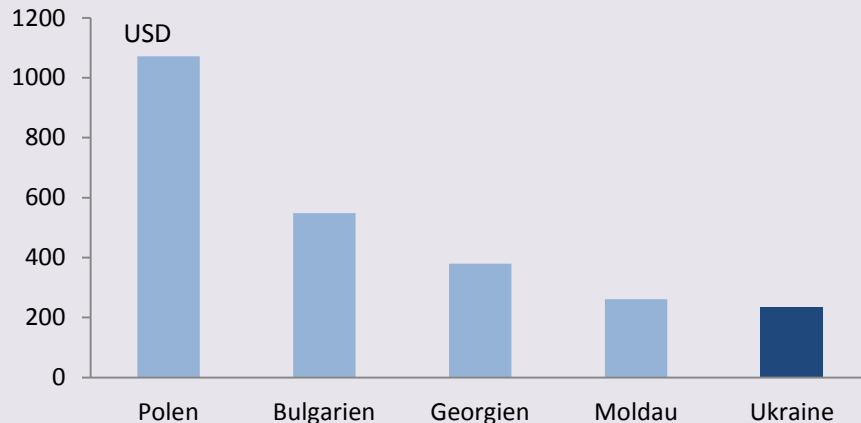
# Inflation und Löhne

## Inflationsrate



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose; Anmerkung: Jahresdurchschnitt (Verbraucherpreise)

## Löhne im internationalen Vergleich



Quellen: Nationale Statistikbehörden, Nationalbanken der Länder, Angaben für 1Q2017

## Inflation und Geldpolitik

- Inflation sinkt seit 2015; dies wird sich auch 2017/18 fortsetzen
- Nationalbank senkt die Leitzinsen graduell, was die Kreditgewährung positiv beeinflussen sollte
- Leitzins Jun 2015: 30%, Jun 2017: 12,5%

## Löhne

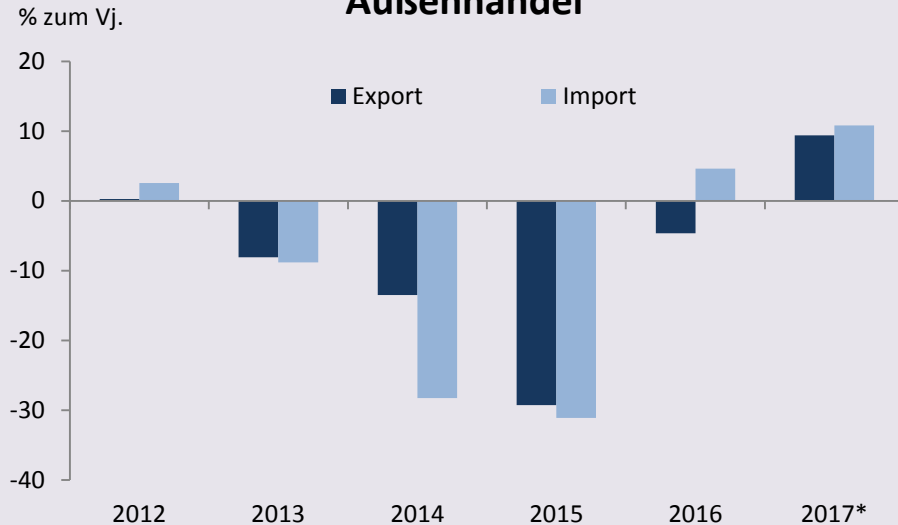
- Deutlicher Anstieg der Löhne
- Apr 2017: +30% im Jahresvergleich auf USD-Basis
- Gründe:
  - Stabilisierung des Wechselkurses
  - Wirtschaftliche Erholung
  - Verdoppelung des Mindestlohns

## Fazit

Deutlich steigende Löhne, aber weiterhin konkurrenzfähige Lohnkosten

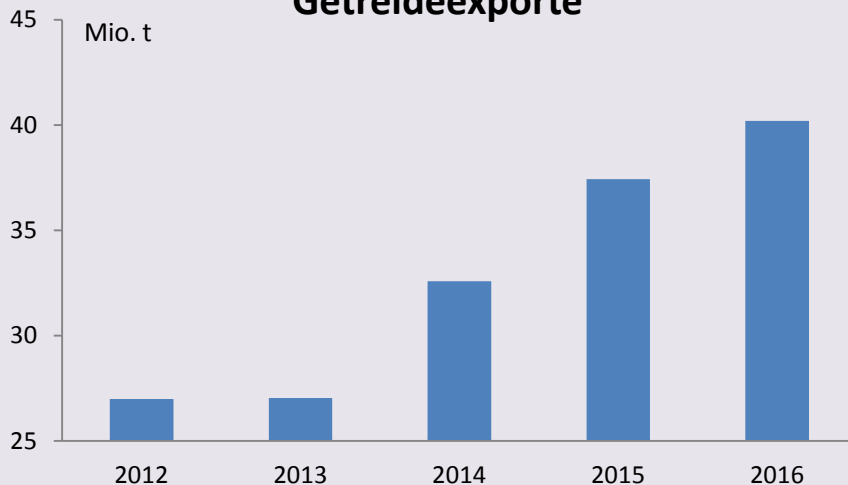
# Außenhandel

## Außenhandel



Quelle: Ukrstat, \*Schätzung/Prognose, Anmerkung: Warenhandel

## Getreideexporte



Quelle: Ukrstat

## Export

- Nach vier Jahren rückgängiger Exporte in Folge, sollen die Ausfuhren 2017 um gut 9% steigen
- Hauptgrund: Erholung von internationalen Commodity-Preisen
- Getreideexporte entwickeln sich sehr positiv, wichtige Stütze der Exportwirtschaft

## Import

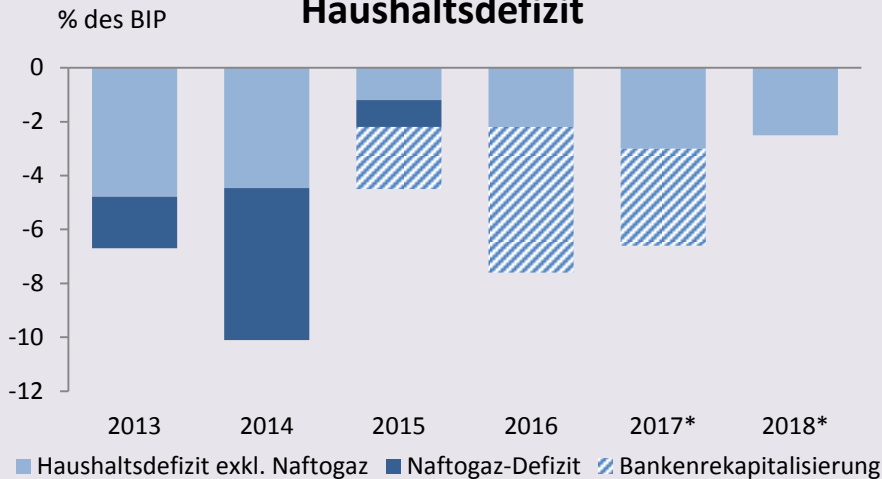
- 2017 kommt es zu einem kräftigen Anstieg der Importe um fast 11%
- Diese Erholung steht im Einklang mit höheren Investitionen im Kontext der wirtschaftlichen Stabilisierung

## Fazit

2017 ist die Stabilisierung der Lage endlich auch im Außenhandel angekommen

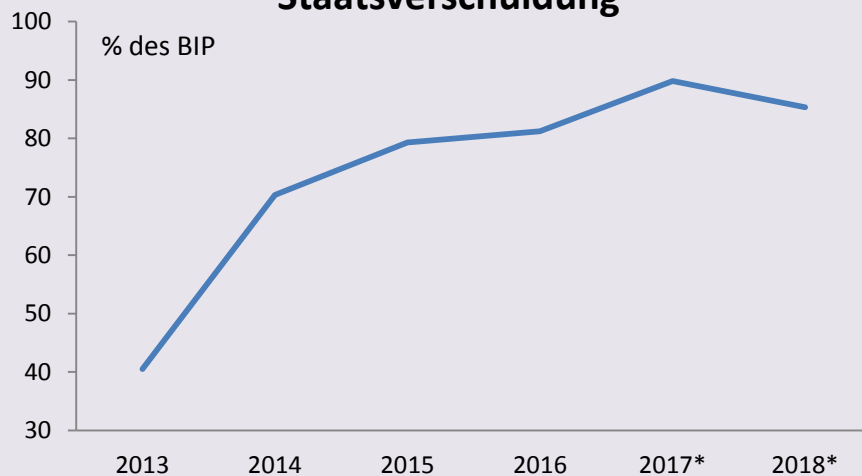
# Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung

## Haushaltsdefizit



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Staatsverschuldung



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Öffentlicher Haushalt

- 2016 war das Haushaltsdefizit mit 2,2% des BIP geringer als mit dem IWF vereinbart (3,7%)
- Das Naftogaz-Defizit konnte sogar komplett abgebaut werden (2014: 5,6% des BIP)
- Nationalisierung der Privatbank Ende 2016 hat viel gekostet (5,4% des BIP)
- 2017 werden weitere Mittel notwendig sein; bisher bekannte Ausgaben in 2017 = 1,4% des BIP

## Staatsverschuldung

- Insbesondere durch die Kapitalerhöhung der Privatbank ist der Schuldenstand 2016 gestiegen
- Ende 2017 wird mit 89% des BIP der voraussichtliche Höchststand erreicht

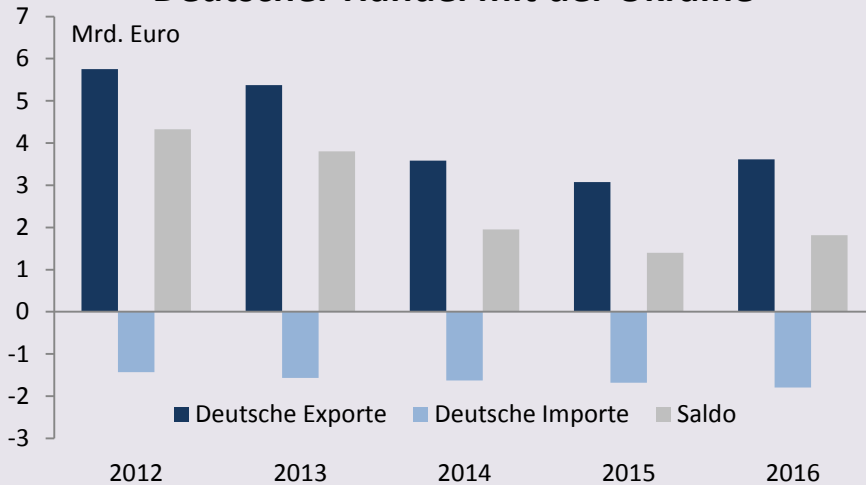
## Fazit

Fortschritte bei der fiskalischen Konsolidierung; aktueller Fokus auf dem Bankensektor



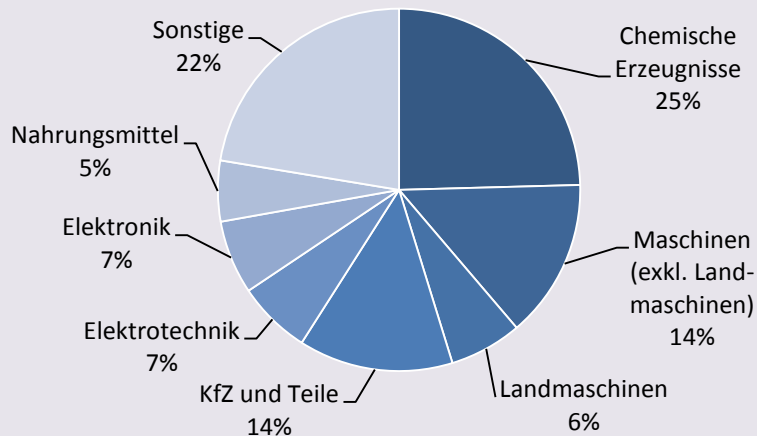
# Bilateraler Handel zwischen Deutschland und der Ukraine

## Deutscher Handel mit der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt

## Struktur deutscher Exporte



Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2016, Anmerkung: Warenhandel

## Handelsvolumen

- Anstieg von 13% in 2016

## Deutsche Exporte

- Anstieg von 17% auf 3,6 Mrd. EUR
- Hauptsektoren: Chemie, Maschinenbau und KfZ
- Ukrainischer Markt wird für deutsche Firmen wieder interessanter
- Gleichzeitig: Noch weit entfernt von den Exportzahlen von 2012 (5,8 Mrd. EUR)

## Deutsche Importe

- Anstieg von knapp 7%
- Wichtigste Sektoren: KfZ-Zulieferindustrie, Bekleidung

## Fazit

Positive Entwicklung des bilateralen Handels, unterstützt vom Freihandelsabkommen zwischen der EU und der Ukraine („DCFTA“)

# Fortsetzung des IWF-Programms

## Aktueller Zeitplan für die IWF-Kredittranchen

	Zeitpunkt	Höhe in Mio. USD
Ausgezahlt	11. März 2015	4.872
	15. Juni 2015	1.650
	15. September 2016	1.000
	3. April 2017	1.000
Geplant	15. Mai 2017 (in Verzug)	1.334
	15. August 2017	1.334
	15. November 2017	736
	15. Februar 2018	736
	15. Mai 2018	736
	15. August 2018	736
	15. November 2018	736
<b>Gesamt</b>		<b>17.185</b>

Quelle: IWF

## Aktuelle Entwicklungen

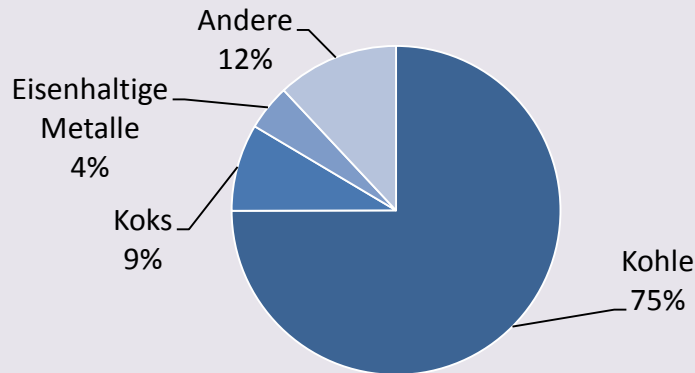
- 3. April: Nach Abschluss der dritten Überprüfung des Programms („third review“) wurde die vierte Tranche des Kredits ausgezahlt (1 Mrd. USD)
- Gegenwärtig läuft die vierte Prüfung des Programms; eine Mission des IWF war vom 16.-26. Mai in Kiew
- IWF fordert Reformfortschritte in den folgenden Bereichen:
  - Pensionsreform
  - Reform des Landmarkts
  - Privatisierung
  - Anti-Korruption

## Fazit

Zur Freigabe der nächsten Tranche sind noch substantielle Reformfortschritte in verschiedenen Bereichen nötig; IWF als Reformmotor

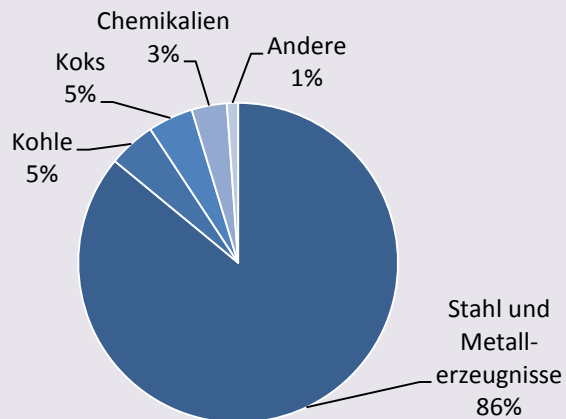
# Auswirkung der Handelsblockade im Donbass

## Warenlieferung vom nicht kontrollierten zum kontrollierten Teil 2016: 15,7 Mio. t



Quelle: Ukrzaliznytsia

## Warenexporte der nicht kontrollierten Gebiete in die Welt\* 2016: 3,7 Mio. t



Quelle: Ukrzaliznytsia; \*ohne intra-ukrainischen Handel

## Enteignungen und Handelsblockade

- Viele Unternehmen im nicht kontrollierten Teil der Ukraine wurden im März enteignet
- Daraufhin wurde der Handel mit dem nicht kontrollierten Teil offiziell unterbunden

## Auswirkungen auf den kontrollierten Teil der Ukraine

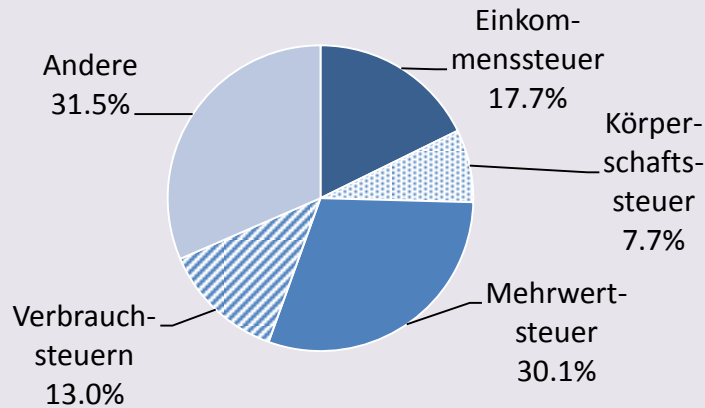
- Enteignungen: BIP in 2017 um 0,7% niedriger (Firmen nicht länger vom offiziellen BIP erfasst)
- Handelsblockade: BIP um 0,6% niedriger
- Gesamteffekt auf BIP in 2017: -1,3%
- Effekt auf Handelsbilanz: -1,8 Mrd. USD in 2017 bzw. -1,9% des BIP
- Sektoraler Effekt: Energie- und Stahlindustrie bezogen bislang Inputs (Anthrazitkohle, Koks, Kokskohle) aus nicht kontrollierten Gebieten

## Fazit

- BIP und Handelsverluste viel geringer, als wenn die Blockade vor 2 oder 3 Jahren gekommen wäre
- Inputs aus nicht kontrollierten Gebieten können durch Importe und Umleitung von Produkten ersetzt werden

# Mögliche Reform der Unternehmensbesteuerung

## Steuereinnahmen nach Steuerart



Quelle: Finanzministerium der Ukraine; Angaben für 2016

## Unternehmensbesteuerung in der Ukraine

- Zur Zeit konventionelle Körperschaftssteuer
- Recht geringe Einnahmen
- Parlament fordert Reform nach estnischem Vorbild, Finanzministerium muss im Juli Gesetzesentwurf einbringen

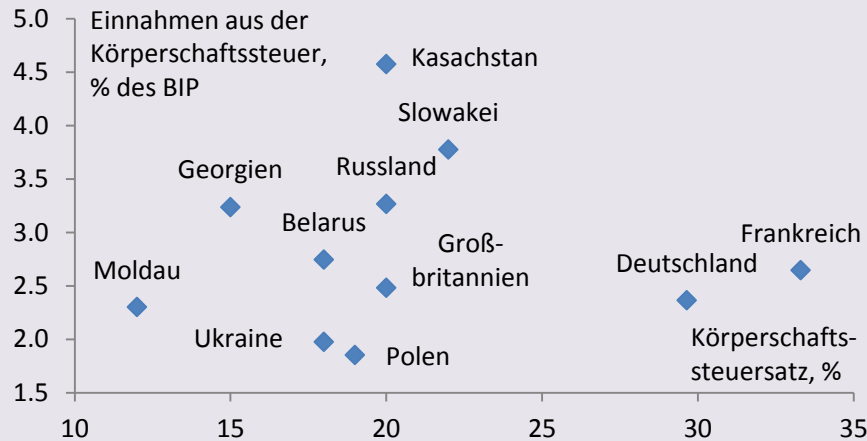
## Auswirkungen des „Estnischen Modells“

- Steuer nur auf ausgeschüttete Gewinne
- Soll Investitionen der Unternehmen stärken
- Gegenwärtig genutzt in Estland und seit Anfang des Jahres in Georgien
- Potenzial für administrative Vereinfachungen
- Aber auch erhebliche fiskalische Risiken

## Fazit

- Problem in der Ukraine ist die Steuerverwaltung, nicht das Steuersystem
- Aufgrund der hohen Risiken nicht der richtige Zeitpunkt für eine solche Reform

## Körperschaftsteuersätze u. Einnahmen; int. Vergleich



Quelle: KPMG, IWF (Government Finance Statistics)

# Neues Strommarktgesetz

## Grüne Tarife in €ct/kWh

Windenergie			
Ukraine		Deutschland	
6,8	600-2000 kW	8,0	Anfangsvergütung (5+ Jahre, dann 4,5)
10,2	>2000 kW		
Sonnenergie			
Ukraine		Deutschland	
18,0	Private Dachanlagen bis 30 kW	11,9	Private Dachanlagen bis 40 kW
15,0	Freifieldanlagen	8,5	Freifieldanlagen bis zu 500 kW

Quelle: Gesetz Nr. 4493 zum Strommarkt in der Ukraine, Bundesnetzagentur

## Hintergrund

- Hauptziel des neuen Strommarktgesetzes (Juni): Umsetzung der EU-Binnenmarktregeln (“Drittes Paket”) bis 2019
- Funktionsfähigkeit des Strommarktes abhängig von noch zu verabschiedenden Verordnungen

## Hohe Einspeisetarife

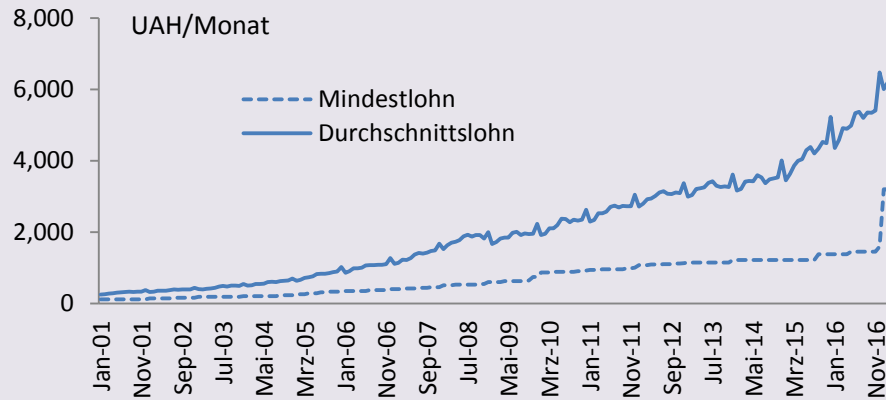
- Detaillierte Festlegung der „grünen Tarife“ im Strommarktgesetz
- Diese Einspeisetarife sind hoch und gegen Wechselkursschwankungen abgesichert

## Fazit

- Gefahr der Entstehung einer Investitionsblase aufgrund der hohen Attraktivität der Tarife
- Mögliche Folge: Förderkosten werden politisch nicht tragbar

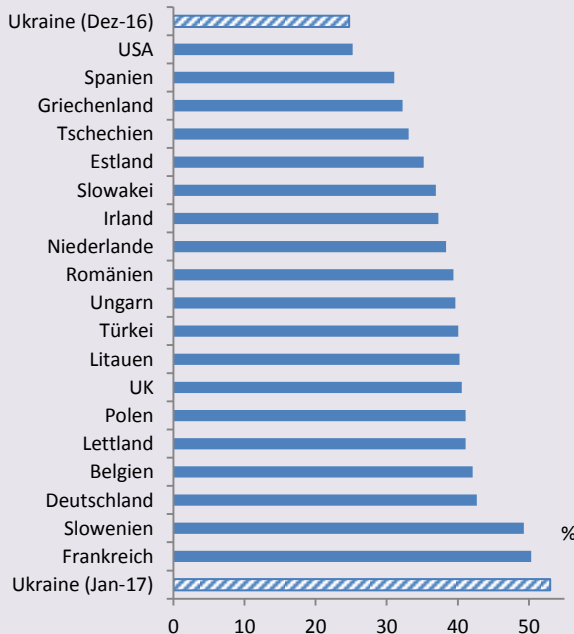
# Verdoppelung des Mindestlohns

## Entwicklung von Mindest- und Durchschnittslohn



Quelle: Gesetz über den Mindestlohn, Ukrstat

## Mindestlohn als % des Durchschnittslohns



Quelle: OECD und Ukrstat; Anmerkung: 2015 für alle OECD-Länder, Dez 16 / Jan 17 für UKR<sup>14</sup>

## Hintergrund

- Zu Jahresbeginn 2017 hat sich der offizielle monatliche Mindestlohn auf 3.200 UAH (ca. 110 EUR ) verdoppelt
- Art der Entscheidung und Ausmaß des Anstiegs überraschend
- Verhältnis Mindestlohn/Durchschnittslohn ist damit eines der höchsten in der Welt
- Öffentlicher Sektor: Vergütungsstruktur wurde vom Mindestlohn abgekoppelt, um Kosten zu begrenzen
- Privatsektor: Nach vorläufigen Analysen bisher keine negativen Beschäftigungseffekte zu verzeichnen

## Fazit

Art und Ausmaß der Entscheidung nicht überzeugend; eher politisch als wirtschaftspolitisch motiviert

# DFCTA-Implementierung: Aktueller Stand

Themenfeld	Status	Maßnahmen	Künftige Aufgaben
<b>Marktzugang</b>	Gemäß Plan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Importzölle reduziert</li> <li>• Aber: Verbot für Export von Rundhölzern und höhere Exportzölle auf Eisenschrott</li> </ul>	Änderungen der DCFTA widersprechenden Maßnahmen
<b>Techn. Handelsbarrieren</b>	Dem Plan voraus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Horizontale Gesetzgebung harmonisiert</li> <li>• Gute Fortschritte bei der Harmonisierung technischer Regulierungen</li> </ul>	Fortsetzung zügiger Reformen mit Start des neuen EU-Projekts
<b>Lebensmittelsicherheit</b>	Gemäß Plan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SPS Harmonisierungsstrategie</li> <li>• Staatliche Einrichtung für Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz eingerichtet</li> </ul>	Zahlreiche Aufgaben sind zu bewältigen, Priorisierung notwendig
<b>Zoll</b>	Gemäß Plan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung von „single windows“</li> <li>• Aber: funktionieren noch nicht einwandfrei</li> </ul>	Verspätung bei Einhaltung der Handelsvereinbarungen ist wahrscheinlich
<b>Öffentliche Ausschreibungen</b>	Gesetzgebung gemäß Plan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neues Gesetz für staatliche Ausschreibungen</li> <li>• Online-System ProZorro</li> <li>• Benachteiligung einiger Firmen nach Erhalt von Ausschreibungen</li> </ul>	Beibehaltung der Fortschritte durch Reformen, Stärkung der Rechtsstaatlichkeit
<b>Schutz rechtl. Eigentums</b>	Gesetzgebung gemäß Plan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reformkonzept und Roadmap für Schutz geistigen Eigentums beschlossen; institutionelle Reform</li> <li>• Aber: Verletzungen werden toleriert</li> </ul>	Besserer Schutz geistigen Eigentums in der Praxis
<b>Wettbewerbspolitik</b>	Dem Plan voraus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr Transparenz des Antimonopolkomitees</li> <li>• Gesetz für staatliche Beihilfen</li> <li>• Aber: weiterhin starke Monopolisierung</li> </ul>	Stärkung der Unabhängigkeit des Antimonopolkomitees, Fortschritte bei der Privatisierung

Seit 1994 unterstützt die Deutsche Beratergruppe die wirtschaftlichen Reformprozesse in der Ukraine mit konkreten Handlungsempfehlungen an hochrangige Entscheidungsträger der Regierung. Die Beratung erfolgt anhand der kontinuierlichen Analyse der wirtschaftspolitischen Probleme und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zusammenhänge vor Ort.

Durch die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der verstärkten Integration in die Weltwirtschaft wird die nachhaltige Etablierung einer sozialen Marktwirtschaft in der Ukraine und ihre außenwirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere mit der Bundesrepublik Deutschland, gefördert.

Die Deutsche Beratergruppe wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziert.

Seit 2006 wird die Beratergruppe Ukraine durch das unabhängige Beratungsunternehmen Berlin Economics durchgeführt.

## **Kontakt:**

Deutsche Beratergruppe Ukraine  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0  
info@beratergruppe-ukraine.de  
www.beratergruppe-ukraine.de  
Twitter: @BerlinEconomics  
Facebook: @BE.Berlin.Economics

